

Entwurf

Kulturpolitische Leitlinien der Hansestadt Rostock

Präambel

Die Kulturpolitischen Leitlinien bilden die Grundorientierung für kulturpolitisches Handeln und für politische Entscheidungen in der Hansestadt Rostock. Sie legen die verbindlichen Rahmenbedingungen für die Kulturpolitik der nächsten Jahre fest und sind die Grundlage künftiger Kulturentwicklungsplanung. Ziel ist es, die Kulturpolitik der Stadt auf ein zukunftsorientiertes städtisches Leben für alle Bevölkerungsschichten und Altersgruppen auszurichten. Eine frühzeitige und umfassende Information und Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ist dabei ein grundsätzlicher Ausdruck hoher Planungskultur.

Die Kulturpolitischen Leitlinien berühren zusammen mit den Leitlinien der Stadtentwicklung sämtliche Lebensbereiche der Hansestadt Rostock und sind auch deshalb von übergeordneter Natur. Beide gemeinsam bilden das Dach, unter dem sich alle weiteren Planungen städtischer Entwicklung zusammenfinden.

1. Hauptaufgaben der kommunalen Kulturpolitik

Rostock bekennt sich zum Schutz und zur Förderung der Kultur als kommunale Aufgabe auf der Grundlage von Artikel 16 der Verfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Eine moderne Kulturentwicklung muss kulturellen Innovationen und neuen Kulturtechniken Raum geben. Die Rostocker Kulturpolitik muss daher für ihr urbanes Gemeinwesen Strategien zur Integration der sich verändernden Kulturformen in die Stadtkultur entwickeln. Kulturelle Bildung schafft die Voraussetzungen für eine offene und innovative Kulturentwicklung. Neben der strategischen Entwicklung einzelner Kulturinstitutionen bekennt sich Rostock zu einer modernen Kulturentwicklung mit prozesshaften Charakter. Die Begleitung dieses Prozesses ist ein wesentliches Ziel der Kulturpolitischen Leitlinien.

Kultur ist wesentlicher Teil der Stadtentwicklung und soll in ausgewogener Balance zwischen der Wahrung kultureller Traditionen und Werte und der Förderung innovativer Bestrebungen begriffen werden. Diese Balance muss auch die Grundlage sein in den Beziehungen zwischen Stadt und Umland, Kommune und dem Land Mecklenburg-Vorpommern aber auch zwischen Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Natur.

Zu einer ganzheitlichen Betrachtung von Gesellschaft und Kultur gehört die Besinnung auf Traditionen, die Bewahrung des „kulturellen Gedächtnisses“ der Stadt durch das Sichern und Sichtbarmachen wichtiger Spuren der gesellschaftlichen und kulturellen Identität. Die Erhaltung historischer Kennzeichen und ihre Einbettung in die moderne Stadtentwicklung sind als Einheit zu sehen.

2. Grundlagen und Entwicklungslinien der Kultur in Rostock

Das kulturelle Verständnis Rostocks leitet sich aus seiner Existenz als Hanse-, Hafen- und Universitätsstadt her. Rostock ist ohne die Verbindung zum Wasser nicht denkbar. Bedeutende Kirchenbauten, Stadttore und norddeutsche Giebelhäuser sind charakteristisch für die Silhouette der Stadt. Rostock ist das urbane Zentrum Mecklenburg-Vorpommerns mit einer positiven demografischen Prognose, es ist der wirtschaftliche Motor des Nord-Ostens, Oberzentrum einer Touristenregion und ein Tor zur Ostsee. Rostocks Kulturpolitik bekennt sich zu den Anforderungen als urbanem Lebensraum, als Universitätsstadt mit einem überdurchschnittlichen Anteil junger Bevölkerung und als Teil des baltischen Raumes.

Lebendige Traditionen, Kunst und Kultur leisten einen unverzichtbaren Beitrag für die Lebensqualität der Einwohnerinnen und Einwohner. Sie sind ein entscheidender Ansiedlungs- und Bindungsfaktor, weil sie die Persönlichkeitsentwicklung insbesondere junger Menschen befördern und begleiten.

Kultur fungiert identitätsstiftend und integrativ als elementarer Bestandteil des Gesellschafts- und Kommunalsystems, dessen finanzielles Rückgrat der öffentliche Haushalt ist.

In der Hansestadt Rostock wird ein Schwerpunkt auf die Teilhabe aller Bevölkerungsschichten und –gruppen gelegt. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten ist die Kommune für den Erhalt und die Weiterentwicklung des kulturellen Angebotes für jeden, insbesondere für Kinder und junge Menschen, verantwortlich. Das Ziel „Zugang zur Kultur für jeden“ gelingt nur - wenn schon nicht als Pflichtaufgabe definiert - wenn sich die Hansestadt Rostock zu ihren kulturellen Traditionen, Schätzen und Ressourcen bekennt und eine mittel- bis längerfristige realistische Planungssicherheit ermöglicht. Dazu bildet der zu erarbeitende Kulturentwicklungsplan den entsprechenden Rahmen, dessen Umsetzung von dieser Sicherheit abhängt.

3. Rolle der kommunalen Kulturverwaltung

Die Kommune übernimmt die Aufgabe, Stadtkultur anzuregen und zu moderieren. Das geschieht u. a. durch die Vernetzung von Aktivitäten, unabhängig von Trägerschaft und Organisationsform. Kooperationen schaffen verbesserte Möglichkeiten für eine umfangreichere Teilhabe an Kunst und Kultur.

Mehr als je zuvor stehen die Kulturförderung sowie zentrale und strategische Planungs-, Steuerungs-, Koordinierungs- und Kommunikationsaufgaben im Vordergrund der Aufgaben des Amtes für Kultur und Denkmalpflege. Zentrales Anliegen ist es, die jeweils bestmöglichen Rahmenbedingungen für die Entwicklung und Gestaltung von Kunst und Kultur zu schaffen. Dazu bedarf es eines personell und materiell effizient ausgestatteten Amtes, das der Fülle und Komplexität der Aufgaben gerecht werden kann.

4. Kulturelle Bildung als zentrales Feld der kommunalen Daseinsfürsorge

Kulturelle Bildung als Aufgabe aller Kulturträger befördert die aktive Teilhabe der Menschen am sozialen und gesellschaftlichen Leben und stärkt die Solidarität zwischen den Generationen.

Die Hansestadt Rostock verfügt über vielfältige Bildungsmöglichkeiten. Die Schwerpunktsetzung auf kulturelle Kinder- und Jugendarbeit, angeboten in allen Stadtteilen und realisiert in enger Kooperation von Kultureinrichtungen, Kindertagesstätten und Schulen aller Arten soll die Teilhabe aller Schichten der jüngeren Generation an Kultur ermöglichen und zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen beitragen.

5. Musik und musikalische Bildung haben hohen Stellenwert

Rostock verfügt über qualitativ wie quantitativ beeindruckende Ressourcen im Bereich der klassischen wie der populären Musik, die zielgerichtet weiterentwickelt, miteinander verbunden und allen Gesellschaftsschichten zugänglich zu machen sind. Dabei haben die öffentlichen gemeinnützigen Musikschulen einen eigenen Platz im Bildungsgefüge.

6. Rostock als junge Kultur- und Medienstadt

Rostock ist die junge, von Wachstum und Modernität geprägte Kultur- und Medienstadt in Mecklenburg-Vorpommern. Sie fördert neue und moderne Kulturformen, den kreativen Nachwuchs in den verschiedenen Formen von Jugendkultur und insbesondere auch die innovativen, zunehmend digitalen Kultur- und Medientechniken. Die Stadt profiliert sich als produzierendes Kreativ- und Medienzentrum im Nordosten. Die Stadt fördert daher insbesondere die Ansiedlung in modernen Kultur- und Kreativbranchen und schafft günstige Rahmenbedingungen für den Dreh- und Medienstandort.

Kunst und Kultur sind wichtige Voraussetzungen für die Identitätsbildung und für die Lebensqualität in einer Stadt. Gleichzeitig sind sie bedeutende Wirtschaftsfaktoren.

Die Veranstaltungskultur wird so gefördert, dass Rostock sich als Umschlagplatz für moderne Kultur aus dem Ostseeraum und aus benachbarten Metropolen profiliert.

Zur Stadtkultur gehören auch die kommerziellen Angebote von Agenturen, Kinos, Verlagen, Buchhandlungen, Galerien, Grafikstudios, Softwareentwicklern usw. Die Kulturwirtschaft stellt eine weit ausdifferenzierte, moderne Wirtschaftsbranche mit hohem Potenzial dar.

7. Kulturelle Vielfalt durch starke freie Kulturträger

Rostocks Kulturlandschaft zeichnet sich durch die Breite der Angebote aus. Dabei spielen die Freien Kulturträger eine wesentliche Rolle, sie prägen das kulturelle Klima in einer Großstadt entscheidend und stellen den kulturellen Humus der Stadt dar. Sie stehen für Innovation und Kreativität, die es zu erhalten und zu fördern gilt. Freie Kulturarbeit wird durch die kommunale Kulturpolitik unterstützt, eine längerfristige vertragsbasierte Kulturförderung wird angestrebt. Der autonome Charakter der freien Kulturträger wird anerkannt und gestärkt. Die enge und sich ergänzende Kooperation zwischen den städtischen Kultureinrichtungen und der freien Kulturszene Rostocks ist auszubauen.

8. Volkstheater Rostock – Kultur und Bildung für Stadt und Region

Rostocks Theater hat eine lange Tradition. Der Begriff des Volkstheaters verbindet sich mit dem Auftrag an das Theater, diese Institution für alle Bevölkerungsschichten zu öffnen. Die Hansestadt Rostock unterstützt das Volkstheater dabei, seine Traditionen zu bewahren und die überregionale Ausstrahlung seines künstlerischen Ansatzes fortzuentwickeln. Aus der Funktion Rostocks als größte Stadt in Mecklenburg-Vorpommern ist das Volkstheater Rostock als produzierendes Mehrspartenhaus für die unterschiedlichsten Zielgruppen fortzuentwickeln.

Das Volkstheater als Stadttheater hat mehrere Funktionen wahrzunehmen: Ein Theater in einem modernen urbanen Zentrum präsentiert Unterhaltung mit traditionellen Kulturangeboten in zeitgemäßer Form. Gleichzeitig hat es seiner Aufgabe als Bildungsort gerecht zu werden, aber auch die kulturellen Kontakte aller Art in der Stadt nachhaltig zu befördern sowie den Stellenwert Rostocks als Kulturstadt überregional zu betonen.

In noch stärkerem Maße muss sich das Volkstheater in Angebot und Ausstattung zu einem Anziehungspunkt für Studierende und Touristen entwickeln.

Nur mit einem modernen Neubau, der unterschiedliche Nutzungen zulässt, kann das Volkstheater seinen vielfältigen und komplexen Aufgaben gerecht werden.

9. Bibliotheken als Orte umfassender Information und Literaturvermittlung

Als Orte der Information, der Kommunikation, der Bildung und des lebenslangen Lernens sind Bibliotheken Vermittler von Lese-, Informations- und Medienkompetenz. Ziel der Bibliothekspolitik ist es, für alle Alters-, Sozial- und Bildungsschichten eine bürgernahe Versorgung der Bevölkerung mit Literatur und Medien in möglichst vielen Stadtteilen zu erreichen.

10. Museen und Erinnerungsorte bewahren und entwickeln kulturelles und historisches Verständnis

Die Rostocker Museen präsentieren sich als soziales und kulturelles Gedächtnis der Stadt. Sie bieten vielfältige Orte des Erlebens, Erfahrens und Lernens, sie sprechen Emotionen an und positionieren sich zu gesellschaftlichen und sozialen Themen. Handlungsrichtlinie ist die von der Bürgerschaft 2011 beschlossene Museumskonzeption. Eine Gesamtkonzeption zum Umgang mit Gedenktagen und –orten in Rostock wird Teil des Kulturentwicklungsplans.

11. Architektur und Städtebau von hoher Qualität

Der Bestand wertvoller Gebäude, städtebaulicher Ensembles und gartenkünstlerischer Anlagen ist Ausdruck eines selbstbewussten und hohen Anspruches in Vergangenheit und Gegenwart.

Dieser Anspruch, überführt in eine der heutigen Zeit angemessene Form, ist die Grundlage künftiger Bauvorhaben und städtebaulicher Entwicklung. Architektur und Städtebau von hoher Qualität sind Ziel Rostocker Stadtkultur. Die verstärkte

Durchführung von Wettbewerbsverfahren bei öffentlichen und privaten städtebaulich bedeutenden Vorhaben trägt dazu bei, auch zukünftig eine hohe Baukultur zu gewährleisten. Der gesellschaftliche Diskurs zur Baukultur wird durch die Arbeit eines Planungs- und Gestaltungsbeirates angeregt und vertieft.

Die Hansestadt Rostock sieht sich der Bewahrung, Nutzung, Unterhaltung und Entwicklung ihrer baulichen Denkmale sowie ihrer Park- und Gartenlandschaft verpflichtet. Der Denkmalbegriff wird bewusst auch auf Bauten und Bereichsentwicklungen der Moderne ausgeweitet.

12. Eine moderne Stadt braucht moderne Kunst

Die Hansestadt Rostock fördert zeitgenössisches bildendes Kunstschaffen z.B. mit Präsentationen in der Kunsthalle und im Kunstverein sowie mit der Vergabe von Stipendien.

Kunst im öffentlichen Raum hat in Rostock seit alters her einen hohen Stellenwert. Sie trägt zur charakteristischen Gestaltung des Stadtraumes bei. Diese Kunstwerke sind ein reicher Schatz der Stadt und deshalb in ihrer Substanz zu erhalten und zu sichern. Mit Unterstützung des Kunstbeirates soll Kunst im öffentlichen Raum besonders gefördert und konzeptionell fortentwickelt werden.

13. Professionelles Marketing befördert Kultur und Tourismus

Überregionale Wirksamkeit kann nur durch eine kompetente Vermarktung der Angebote und Besonderheiten erreicht werden. Rostocks Kulturmarketing ist zu professionalisieren. Es wird dazu beitragen, Rostock stärker als Tourismusmagnet zu profilieren und seine überregionale Ausstrahlung für jede Branche zu verbessern.

14. Gestaltung von Kunst und Kultur für und mit den Rostocker/innen

Kultur findet ihren Ausdruck in Kreativität und Kunst ebenso wie im Umgang der Menschen miteinander und mit der ihnen anvertrauten Umwelt. Toleranz, Respekt und vorurteilsfreie Diskurs- und Streitkultur sind Voraussetzungen für ein Leben aller in Würde. Nur so können sich Lebensqualität, Lebensfreude und eine lebendige Bürgerkultur entwickeln.

Die Entwicklung von Kunst und Kultur lebt vom Dialog der Beteiligten und vom offenen Austausch von Meinungen. Kunst- und Kulturschaffende benötigen jedoch nicht nur den Diskurs untereinander sondern auch eine Verankerung in der Gesellschaft. Kulturpolitik hat deshalb die Bürger in diesen Prozess einzubinden und Spielräume für eine freie und kritische Kulturgestaltung zu schaffen.

Wesentliche Voraussetzung für die Akzeptanz und Mitwirkung von Bürgern an kultureller Stadtentwicklung ist ihre frühzeitige und umfassende Information, ihre Einbindung in Planung und Umsetzung von Kulturentwicklung. Das betrifft auch die Entwicklung der Kultur in den verschiedenen Stadtteilen Rostocks, für die ein jeweils spezifisches Konzept gemeinsam zu entwickeln ist.

Neben einem modernen Internetauftritt der Stadt wird die verstärkte Nutzung elektronischer Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten bei bedeutsamen Planungsvorhaben angestrebt.

In diesem Prozess kommt einem zu schaffenden Gremium, das als offenes Forum fungiert und der Vernetzung von Verwaltung, Kulturschaffenden und Kulturkonsumenten dient, eine besondere Bedeutung zu. Synergien ergeben sich in der objektbezogenen Zusammenarbeit mit dem Kunst- und dem Gestaltungsbeirat.

Schlussbemerkung

Die Schaffung eines offenen Diskussionsklimas in der Stadt beschränkt sich nicht auf kulturelle Themen. Mit den Kulturpolitischen Leitlinien bekennt sich Rostock zu seinen hanseatischen Traditionen einer offenen Bürgergesellschaft.

Als Integrationsfaktor zwischen den Schichten und Kulturen ist sie Hintergrund neuer gesellschaftlicher und ökonomischer Herausforderungen und unterliegt damit als Schlüsselbranche einer wachsenden Bedeutung.